

CURSILLO

12/2014

Diözesansekretariat - Oberellenbach 305, 84066 Mallersdorf - Pfaffenberg
Internet: www.cursillo-bewegung.de - e-mail: regensburg@cursillo.de
Tel.: 08772/915099 - Fax : 08772/915098

Weihnachten - Das Geheimnis des Lichtes

Licht ist etwas sehr Geheimnisvolles. Es ist lebendig, es leuchtet und wärmt. Licht vertreibt jede Dunkelheit. Im Licht erstrahlt alles in herrlichen Farben. Und im Weitergeben des Lichts geschieht wunderbare Lichtvermehrung. Wer mit seinem Licht ein anderes Licht anzündet, erfährt dieses Geheimnis. Im Teilen wird das Licht nicht weniger, sondern mehr.

Zu Weihnachten werden viele Kerzen angezündet. In den dunklen Nächten des Winters sehnen sich die Menschen nach Licht. In jedem Menschen steckt eine Ursehnsucht nach Licht. Es ist letztlich die Sehnsucht nach Erlösung.

Gott ist dieser unserer Sehnsucht entgegen gekommen. In Bethlehem wurde sein göttliches Licht angezündet. *"Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Es war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht."* (Joh 1,9-10)

Weihnachten ist die geweihte Nacht, die heilige Nacht. In das Dunkel der Welt kommt das Licht, der Erlöser der Welt. Nicht mit Gewalt und Macht, sondern unscheinbar, in einem armseligen Stall. Jesus kommt in den Alltag der Menschen, in ihre Liebe, in ihren Streit, in ihren Schmerz.

Die ganze Schöpfung ist ein Wunder des Lichtes. Ohne Licht gäbe es kein Leben. Und ohne Licht gäbe es keine Farben. Das Licht lässt uns die Dinge in wunderschönen Farben erstrahlen. Alles Licht ist auch ein Abglanz des ewigen Lichtes. Der Geist Gottes schwingt in allen geschaffenen Dingen. Der ganze Kosmos ist voller Licht. Gott ist das Licht. Von ihm stammt jegliches Licht. Sonne, Mond und Sterne sind Lichtzeichen Gottes.

Eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten

Robert Immer

Rückschau auf die Diözesan-Ultreya 2014 in St. Anton, Regensburg

Zu unserer diesjährigen Diözesan-Ultreya durften wir in besonderer Weise unseren Diözesanbischof Dr. Rudolf Vorderholzer in unserer Mitte begrüßen. Dankbar blickte er in seinem Grußwort dabei auf 46 Jahre Glaubenskurse durch Cursillo im Bistum Regensburg zurück und auch auf die vielen



Priester- und Ordensberufungen, die in all den Jahren aus dem Cursillo hervorgegangen sind. „Ich weiß um die geistigen Früchte der Cursillo-Bewegung“, so Bischof Rudolf, der vor über 40 Jahren durch eine Tante in Kassel mit der Bewegung erstmals in Berührung gekommen war.

Zum Thema „*Familie heute – Auslaufmodell oder Fundament unserer Gesellschaft ?!*“ hielt dann Pfarrer i. R. Hans Peter Heindl ein Impulsreferat - ein aktuelles Thema auch im Hinblick auf die Bischofssynode in Rom, zu der Papst Franziskus eingeladen hatte. „Familie heute“ - wie begegnet sie uns heute, wie stellt sie sich dar, wie wird sie in der Öffentlichkeit diskutiert, welchen Stellenwert nimmt sie ein? Diese Fragen stellte Pfarrer Heindl an den Anfang seiner Ausführungen. Oft wird sie von manchen gesellschaftlichen Gruppen als „Auslaufmodell“ gesehen, das so nicht mehr gelebt wird, gelebt werden kann. Soll das die Zukunft von Ehe und Familie sein? Es ist nicht zu leugnen, dass Ehe und Familie in vielen Ländern in einer tiefen Krise sind. Die Frage, welcher Weg in der pastoralen Begleitung vor allem junger Menschen, die sich auf Ehe und Familie vorbereiten, einzuschlagen ist, wird zurzeit in der Kirche lebhaft diskutiert. Schwierigkeiten in der Ehepastoral sind allerdings nicht neu. Seit den Zeiten der Apostel ist die Kirche damit konfrontiert, wie Papst Benedikt XVI. einmal (noch als Kardinal und Präfekt der Glaubenskongregation) ausgeführt hat.

Für uns als Christen gilt es, die Ursachen ernst zu nehmen, die das Gelingen von Ehe und Familie oft im Alltag so schwer erscheinen lassen.

Pfarrer Heindl zitierte dann auch aus dem apostolischen Rundschreiben

von Papst Johannes Paul II. „Familiaris Consortio“: *„In dem Wissen, dass Ehe und Familie zu den kostbarsten Gütern der Menschheit zählen, möchte die Kirche ihre Stimme und das Angebot ihrer Hilfe zu jenen gelangen lassen, die den Wert von Ehe und Familie bereits kennen und dementsprechend leben wollen. Insbesondere wendet sie sich an die jungen Menschen, die am Anfang ihres Weges zu Ehe und Familie stehen.“* – Kurz und prägnant zusammengefasst durch Papst Johannes Paul II.: **„Familie, werde, was du bist!“** –

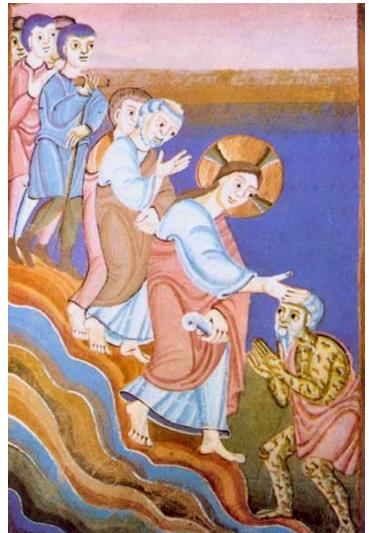
Nach dem Impulsreferat von Pfarrer Heindl kamen dann einige Zeugnisse, die sich mit dem Thema befassten.

*Hans Peter Heindl
Pfarrer i. R.*

Gedanken, was Christsein heute ausmacht

Professor Paul Zulehner haben wir im Juli 2014 zur Cursillo-Vollversammlung Deutschland nach Berlin eingeladen. Unser Thema war *Kirchenvisionen*. Anhand von einigen Beispielen hat er uns einige unverbrauchte Kirchenvisionen aufgezeigt. „In Gott eintauchen und bei den Armen auftauchen“ das sollte seiner Meinung nach, ganz im Sinne von Papst Franziskus, ein wesentliches Merkmal von Kirche sein.

Das hat er uns am Beispiel eines Bildes aus dem Codex Echternach gezeigt: Jesus hat über Nacht auf dem Berg gebetet und nun steigt er vom Berg herab und heilt einen Aussätzigen (Lk 5,12). Der Aussätzige hat kein Leben mehr, er ist ausgestoßen und obwohl er noch lebt ist er wie tot. Jesus schaut in an, berührt ihn und heilt ihn. Das Leben blüht im Geheilten neu auf. Das Bild zeigt eindringlich, was wir als Christen tun sollen. Wir sollen Jesus auf die Finger schauen und ihm nachfolgen, wie es Petrus und Johannes auf dem Bild tun. Wenn wir in der Spur des Heilands gehen, dann wird um uns herum Heil-Land. Wann haben wir durch unser Tun das Leben gestärkt, haben dafür gesorgt, dass neues Leben aufkam?



Zulehner hat ein weiteres Wort gesagt, wie die Hauptaufgabe der Kirche in wenigen Worten benannt werden kann und wie geprüft werden kann, ob sie ihre Aufgaben erfüllt. Sie sollte sich darum kümmern, dass durch ihr Tun „die Liebe wächst und die Angst weniger wird“. Das gefällt mir sehr gut, denn viel zu lange hat auch die Kirche den Menschen Angst gemacht, anstatt dafür zu sorgen, dass die Liebe mehr werden und wachsen kann und die Angst genommen wird. So einfach ist es und das können auch Fernstehende sehr leicht verstehen. Papst Franziskus hat das sehr oft und sehr deutlich gesagt. Die vielen Ängste, die wir heute bei den Menschen immer wieder antreffen, bringen die Menschen um ein freudiges und erfülltes Leben. Es wäre schön, wenn wir jeden Abend Beispiele benennen könnten, wo wir dazu beigetragen haben, dass die Angst weniger wurde und die Liebe gewachsen ist.

In unserer Diözesan-Ultreya am 21. September hat Bischof Vorderholzer das Tagesevangelium von den Arbeitern im Weinberg ausgelegt. Er hat einige Möglichkeiten aufgezeigt, wie dieses Evangelium interpretiert wurde. Mir hat am besten die Deutung gefallen, dass Gott kein Kleingeld hat. Seine kleinste Münze ist ein Denar, und diesen Denar bekommt jeder, unabhängig davon wie lange er gearbeitet hat. Das ist doch auch für uns ein großer Trost und zugleich eine große Freude. Gott ist kein Geizhals, jemand der genau Buch führt, jemand der nach menschlichen Maßstäben ungerecht entlohnt. Nein, wir sollen am Ende des Tages zu ihm hingehen und dann bekommen alles das, was wir zum Leben brauchen, weil er kein Kleingeld hat. Ein Denar war die Menge Geld die zur Zeit Jesu eine Familie pro Tag nötig hatte, die Summe, die die Not gewendet hat. In diesem Sinne können wir auch unser Engagement im Cursillo sehen. Egal wie viel sich jemand einsetzt bzw. einsetzen kann, wir bekommen vom Herrn dafür kein Kleingeld, denn er hat kein Kleingeld in der Schatulle fürs Leben. Auch er sagt uns immer wieder: „Passt auf, dass ihr und eure Mitmenschen nicht ums Leben kommt, sondern dass Leben aufkommt!“ Der wichtigste Schlüssel dafür ist die Barmherzigkeit.

Josef Vilsmeier, Sprecher Cursillo Deutschland

kurz vor Redaktionsschluss:

Europa-Ultreya in Rom

Am 1. Mai 2015 wird in Rom im Audienzsaal Paul VI. eine Europa-Ultreya **mit Papst Franziskus** stattfinden! Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Details werden später auf unserer Cursillo-Homepage bekannt gegeben (www.cursillo-bewegung.de)

Nachrufe

Gerhard Niemann, Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem und Cursillo-Mitarbeiter in der Diözese Regensburg von Anfang an, ist mit fast 90 Jahren zum himmlischen Vater heimgekehrt.

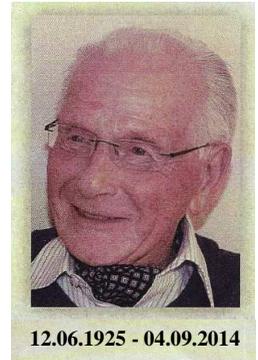
Er zeigte sich immer als überzeugter Christ und hat in vielen Cursillo-Kursen, bei Vertiefungen, Ultreyas und Mitarbeiter-Treffen in unserer Diözese sowie auch in Nachbar-Diözesen die Fundamente unseres Glaubens, seine Wahrheiten und Schönheiten den Cursillo-Teilnehmern dargelegt und vorgelebt.

Er hat sich mit seiner Frau Ulla mit voller Begeisterung vielfältig in der Kirche eingebracht, auch in seinen Pfarreien in Regensburg und Lappersdorf/Lorenzen. Überregional hat er an Cursillo-Vollversammlungen in verschiedenen Diözesen teilgenommen. Auch vertrat er Cursillo im Regensburger Diözesanrat.

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, dass ein weiterer langjähriger und engagierter Mitarbeiter verstorben ist: **Egon Rinesch**.

Wir sagen ihnen ein herzliches Vergelt's Gott. Der Herr möge ihnen das reichlich lohnen in der Ewigkeit. Beten wir für unsere verstorbenen Cursillisten und Mitarbeiter.

*für die Regensburger Cursillo-Mitarbeiter
Christa Vilsmeier*



Cursillo-Kurse in 2015

Im kommenden Jahr bieten wir 2 Kurse an, und zwar im März und im November. Die genauen Termine findet Ihr im beiliegenden gelben Faltblatt „Cursillo-Terminkalender 2014/15“ mit anhängender Anmeldekarte.

Beachtet dabei bitte, dass beide Kurse **für Frauen, Männer und Paare** vorgesehen sind.

Bitte seid aktiv und werbt kräftig für diese Kurse!

Vergelt's Gott – Wir sind für jede kleine Spende dankbar.

Robert schließt alle Spender in die hl. Messe ein.

Cursillo-Konto: 1102273 bei Liga-Bank Rgbg. (BLZ 750 903 00)

IBAN: DE25 7509 0300 0001 1022 73, BIC: GENODEF1M05